

80 000 Stiche in 396 Stunden

In Handarbeit hergestellte Decke schmückt den Altar in der evangelischen Kirche

FRIEDA. Rund 80 000 Stiche, 396 Arbeitsstunden und sowohl als Kollekte nach dem Gottesdienst als auch von den goldenen und diamantenen Konfirmationsjahrgängen gesammelte Spenden liegen zwischen der Planung der Altardecke und ihrer Fertigstellung. Im Gottesdienst konnte die von Susanne Dahmer angefertigte Decke aus einem Baumwollstoff ihrer Bestimmung in der evangelischen Kirche in Frieda übergeben werden, um dort künftig den Altar zu zieren.

Nachdem Susanne Dahmer die Arbeit für die Altardecke, die sich durch die Durchbruchstickerei der sogenannten Hardanger-Technik auszeichnet, am 1. Juni dieses Jahres aufgenommen hatte, waren die charakteristischen offenen Kästchen, von denen 1600 auf der Vorderseite zu sehen sind, nach und nach entstanden. Dabei wurde die Altardecke nach einem eigens für dieses Projekt gestalteten Entwurf von Dahmer selbst gefertigt, wobei täglich drei

Stunden und an den Wochenenden oft bis zu sieben Stunden in die Fertigstellung der Decke flossen und die Betreiberin des Handarbeitsgeschäftes bis in den Dezember hinein mit Großlupe und Neon-

ring bei achtfacher Vergrößerung daran arbeitete.

„Diese Altardecke ist ein Unikat und eigentlich unbezahlbar“, weiß Pfarrer Rainer Koch mit Blick auf Dahmers Einsatz und den vorausgehen-

den Entwurf. Pfarrer Rainer Koch ist sich sicher: „Dieser Hardanger-Stickerei-Schatz von Susanne Dahmer soll lange und schön erhalten bleiben und unseren Gottesdienst schmücken.“ (esr)



Altardecke: Pfarrer Rainer Koch und Susanne Dahmer freuen sich über die neue Altardecke, die jetzt in der Kirche in Frieda bestaunt werden kann.

Foto: Rimbach